

## Niederschrift

über die 3. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung  
des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport der Stadt Schortens

---

**Sitzungstag:** Donnerstag, 20.04.2023

**Sitzungsort:** Bürgerhaus Schortens,  
Weserstraße 1, 26419 Schortens

**Sitzungsdauer:** 17:00 Uhr bis 19:41 Uhr

### **Anwesend sind:**

Ausschussvorsitzende/r  
RM Tobias Masemann

Ausschussmitglieder  
RM Perdita Gunkel  
RM Torsten Kirchhoff  
RM Pascal Reents  
RM Manuela Röttger  
RM Manuel Schoon  
RM Maximilian Striegl  
RM Melanie Sudholz  
RM Sandra Wessel

Stimmberechtigtes Ausschussmitglied  
(Lehrervertretung)  
ber. AM Bianca Schliep

Beratendes Ausschussmitglied (Freie  
Jugendhilfe)  
ber. AM Jutta Wilhelms

Gäste  
RM Werner Conrad  
RM Ingbert Grimpe  
RM Janto Just  
RM Heino Putzehl

Von der Verwaltung nehmen teil:  
Bürgermeister Gerhard Böhling  
StD Anja Müller  
Bäderleiter Peter Kramer  
StOI Tanja Keilwagen

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

3. Feststellung der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende stellt die Tagesordnung fest.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 02.02.2023 - öffentlicher Teil

Unter Punkt 13 wird angemerkt, dass der Ausschussvorsitzende, nicht der stellvertretende Ausschussvorsitzende, die Sitzung geschlossen hat. Die Niederschrift des öffentlichen Teils vom 02.02.2023 wird mit dieser Änderung einstimmig genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

6. Sachstandsbericht Hallenbad Aqua Fit **SV-Nr. 21//0551**

Bäderleiter Kramer führt seinen Bericht aus.

Er betont, dass die Namensänderung bewusst vorgenommen worden sei und das Bad heute nicht mehr das Spaß- und Freizeitbad sei, sondern das Sport- und Gesundheitsbad. Die Angebote seien auf diese Nutzergruppen zugeschnitten, auch wenn dies bedeute, dass man nicht mehr alle Nutzer anspreche.

Zu den Angeboten erläuterte Herr Kramer, dass das Bad Wassergewöhnungskurse anbieten wolle, im Anschluss einen Seepferdchenkurs und danach einen Festigungskurs.

Das Frühschwimmen solle ab Herbst ab 06:00 Uhr starten, da in Kürze die Freibadsaison starte und die Besucherzahlen bis dahin vermutlich nicht rentabel seien. Weitere Angebote, auch in Zusammenarbeit mit den Vereinen, würden weiterentwickelt und nach und nach angepasst, sofern dies notwendig erscheine.

Die Bühne für das Sommerfest sei ihm heute bestätigt worden, sodass es am 22.07.2023 wie geplant stattfinden könne.

Zeitnah solle nun auch die EC-Cash- Zahlung möglich sein. In der Vergangenheit habe es Lieferschwierigkeiten gegeben, zu lösende Probleme bei der Datensicherheit und einen Wechsel bei Tele Cash.

Die Besucherzahlen entwickelten sich erfreulich. Die Steigerungen lägen bei 50-70% gegenüber den Wochenendzahlen Anfang März.

RM Wessel begrüßt die Schwimmzeit für die Familien am Wochenende. Auf ihre Frage, wie Werbung gestaltet wird, antwortet Herr Kramer, dass die Vereine, Kindertagesstätten und Schulen als Multiplikatoren fungierten und zudem das Marketing Werbung über Social Media generiere. Klassische Anzeigen würden aus Kostengründen nicht geschaltet.

Weitere Sportkurse würden spätestens nach den Sommerferien angeboten, wahrscheinlich dienstags.

RM Wessel fragt nach, ob sich weitere Bürger und/oder Eltern für die eintägige Schwimmausbildung gemeldet hätten, die über den LSB angeboten werden. Dies wird verneint.

RM Sudholz betont, dass zum Konzept Zahlen, Daten, Fakten fehlten. Sie würde sich eine Vollkostenrechnung wünschen, definierte Ziele und eine zahlenmäßige Aufbereitung für die Haushaltsberatung und ein bisschen mehr Esprit.

RM Reents spricht ein Lob für die bisherigen Veranstaltungen aus und ergänzt, dass das Ziel die Zuschussreduzierung sei.

GM Just lobt das Frühschwimmen und vor allem die geplante Absenkung des Hubbodens. Die weiteren Ausführungen seinen Antrag betreffend werden unter TOP 7 erläutert.

RM Grimpe findet die definierten Zielgruppen gut. Er schlägt ein Ziel von 35.000 – 40.000 Besuche/Jahr vor.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

7. Antrag der Fraktion "Freie Bürger" vom 14.03.2023 -  
Ergänzungsvorschläge zum Neustart-Konzept für das Aqua-Fit  
**AN-Nr: 21/0087**

GM Just trägt seinen Antrag vor. Zu den „Gastro-Automaten“ wird angemerkt, dass es Hygienebedenken wegen der warmen und feuchten Luft im Bad gäbe. Hier solle man die Automaten-Hersteller kontaktieren, um die Voraussetzungen und Einschränkungen auszuloten. Zudem weist GM Just darauf hin, dass er einen solchen Automaten unten im Eingangsbereich wünsche, nicht oben im Bad. Einen Bericht über die Ergebnisse der Nachfrage solle es im nächsten

Ausschuss geben.

Nach weiteren Wortbeiträgen kristallisiert sich die Meinung heraus, dass der Einsatz des Hubbodens dem Bäderleiter und seinem Team vorbehalten sein sollte, da dieser vor Ort besser entscheiden könne, wann der Einsatz sinnvoll sei.

GM Just zieht seinen Antrag zurück und möchte diesen als Anregungen verstanden wissen.

8. Zuschussbedarf pro zahlendem Besucher im Aqua Fit 2022/2023  
**SV-Nr. 21//0533/1**

Herr Kramer erläutert kurz, dass die Prognose für 2023 deutlich besser sei als der Ist-Zustand. Bislang habe es seit 2019 kein Jahr gegeben, indem das Bad durchgehend geöffnet war. Im Bädervergleich stehe das AquaFit nicht schlecht da.

GM Just bittet, einen Zahlenvergleich zu den anderen Bädern der Arbeitsgruppe zu erfragen, zu vergleichen und die Zahlen der zahlenden Badegäste zu ermitteln.

RM Sudholz bittet darum, ein Zahlenziel als Haushaltsziel festzulegen, in die Quartalsberichte einzupflegen und diese zeitnah vorzustellen.

Herr Kramer bittet, die angestrebten 35.000 bis 40.000 Besuche als Ziel für das Jahr 2023 entsprechend der vollständigen Öffnung des Bades anzupassen.

9. Neubau eines Umkleide- und Sanitärgebäudes auf der Sportanlage Klosterpark **SV-Nr. 21//0489/1**

StD Müller erläutert die Sitzungsvorlage. Bei allen drei Großprojekten hätten sich die Vereine größere Möglichkeiten gewünscht, seien aber aufgrund der Haushaltsgrundlage nur in der Grundausstattung möglich.

Die Differenz von ca. 200.000 € müsse aufgrund von Preissteigerungen noch einmal nachveranschlagt werden. Die Differenz solle im Haushalt 2024 eingepflegt werden.

Der Parkplatz ist nicht Bestandteil des Beschlusses.

Fragen rund um Photovoltaik werden noch politisch beraten.

RM Grimpe zeigt die Möglichkeit von Krediten bei Erbpacht als Vorteil auf.

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

Der Rat möge beschließen:

1. Die Stadt baut auf der Sportanlage Klosterpark ein Umkleide- und Sanitärgebäude. Es handelt sich dabei um eine Erdgeschoss-Variante mit einer Nettogrundfläche von ca. 302 m<sup>2</sup>. Die Kosten werden (bei Berücksichtigung eines 10 %-igen Sicherheitszuschlags und nach Abzug eines Zuschusses der N-Bank in Höhe von rd. 24.000 Euro) auf ca. 1.124.600 Euro geschätzt.

Im Haushalt 2023 sind bereits 924.000 Euro veranschlagt. Die Differenz von rd. 200.600 Euro wird im Rahmen des Haushalts 2024 aufgenommen. Noch nicht berücksichtigt sind etwaige Kosten für die befristete „Unterbringung“ des Umkleide-/Sanitärbereichs.

1. Für das ehemalige Jugendheim am Klosterpark wird ein Erbbaurechtsvertrag zwischen der Stadt und dem HFC für die Dauer von 50 Jahren abgeschlossen. Die Details werden wie in vergleichbaren Fällen im Rahmen einer Beratung im Verwaltungsausschuss festgelegt.

10. **Sporthallen-/Turnhallensituation im Ortsteil Sillenstede**  
**SV-Nr. 21//0543/1**

StD Müller begründet die Sitzungsvorlage. Weiterhin führt sie aus, dass der Fachbereich 4 inzwischen die Gebäude statisch so plane und baue, dass ein zukünftiger Ausbau im Obergeschoss möglich wäre.

RM Striegl betont den Vorteil der Möglichkeit des Weiterbetriebs für Vereine und die Schule. Des Weiteren benötige es durch den Ausbau des Ganztagsbetriebes ab 2026 Erweiterungsmöglichkeiten, die durch die Einfeldhalle gegeben seien. Zudem sei dies eine gute Gelegenheit zur energetischen Sanierung.

Ein großer Wunsch sei die Beteiligung der Nutzer vor Ort, der Bürger, der Schulen und der Vereine.

RM Striegl merkt an, dass man die Mängelliste in Glarum als Basis nehmen könne, um diese Mängel zu vermeiden.

Frau Bonkowske, Schulleiterin der Grundschule Sillenstede, fragt nach einer Orientierung für den Zeitplan, um gegebenenfalls Mitarbeit einzuplanen und sich auf die Baumaßnahmen einzustellen. Es gäbe Fragen aus der Elternschaft, die sie im Groben (halb-/schuljährlich) beantworten kann.

StD Müller verweist auf den Fachbereich Bauen mit der Bitte, eine

Zeitachse zu erstellen, möglichst bis zur Ratssitzung.  
RM Masemann schlägt vor, die groben Zeiten aus den Erfahrungen mit Glarum zu entnehmen.

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

Der Rat möge beschließen:

Die Stadt baut auf dem Grundstück der Grundschule Sillenstede im Bereich des jetzigen Parkplatzes eine neue Einfeld-Turnhalle (vergleichbar mit der in Glarum). Anschließend wird die vorhandene Sporthalle abgerissen.

Eine Sanierung der Sporthalle ist aus energetischen Gründen nicht effizient. Daher soll ein Neubau entstehen, der nach modernen Energiestandards gestaltet ist.

11. Erweiterung/Änderung der Sportanlage Sillenstede **SV-Nr. 21//0550**

StD Müller führt die Sitzungsvorlage aus.

RM Sudholz bedankt sich beim TUS Sillenstede, der in der Vergangenheit in viele „saure Äpfel“ hat beißen müssen. Sie bedankt sich für deren Mitarbeit, Kooperation und Konstruktivität.

RM Grimpe stimmt zu, dass der Vorschlag besser sei als der Kunstrasen. Die Anlage sei gut, und es gäbe noch Puffer.

BM Böhling stellt fest, dass der TUS Sillenstede – und auch der HFC – viel gemacht hätten. Der Bebauungsplan müsse allerdings erst vorher gemacht werden, bevor investiert würde. Dieses würde ca. ein Jahr in Anspruch nehmen.

GM Just sieht bei diesem Projekt gegenüber den anderen beiden Projekten hier noch den „süßeren Apfel“.

Aus der Bürgerschaft wird die Frage gestellt, wie groß der Parkplatz wird und wie viele Fahrzeuge darauf Platz finden sollen. Weiterhin wird gefragt, ob die Umsetzung gemäß des jetzigen Planes mit der Zufahrt erfolgen soll, da auf diese Weise der Parkplatz der Zugang zur seiner Haustür sei.

BM Böhling weist darauf hin, dass der Bürger im Rahmen des B-Planverfahrens Stellung nehmen und Anregungen geben könne.

*(Hinweis der Verwaltung: Die Zahl der geplanten Parkplätze wird abhängig von der Detailplanung und Zuwegung auf ca. 70 Stellplätze geschätzt.)*

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

Der Rat möge beschließen:

1. Von der ursprünglichen Planung, auf der Sportanlage Sillenstede einen Kunstrasenplatz einzurichten, wird im Einvernehmen mit dem TuS Sillenstede Abstand genommen.
2. Die Stadt stimmt folgenden Maßnahmen auf der Sportanlage Sillenstede zu:
  - a. Ertüchtigung des A-Platzes (Umwandlung in einen Ganzjahresplatz) ab 2023 (einschl. Installation einer Flutlichtanlage, einer Beregnungsanlage sowie einer barrierefreien Zuwegung zwischen dem A- und B-Platz) sowie anschließend
  - b. Neubau eines C-Platzes und
  - c. Anpassung des B-Platzes und Errichtung zusätzlicher Parkplätze einschl. Einrichtung einer neuen Zufahrt.

Bauherr ist der TuS Sillenstede, der die Maßnahmen mit Unterstützung/Begleitung der Stadt durchführt, damit u.a. auch vergaberechtliche Vorschriften eingehalten werden. Die Gesamtkosten der Maßnahme liegen bei 1,2 Mio. Euro.

Die Stadt stellt den bereits im Haushalt veranschlagten Netto-Betrag von 715.000 Euro zur Verfügung. Darüber hinaus gehende Kosten trägt der TuS Sillenstede, der neben Eigenmitteln (u.a. die erfolgreich laufende Spendenaktion) auch Mittel des Landessportbundes in Anspruch nehmen wird.

## 12. Künftige Randbetreuung an Grundschulen **SV-Nr. 21//0552**

StD Müller erläutert die Sitzungsvorlage. Sie gibt den Hinweis, dass die zukünftig eingesetzten BufDis eine Gruppe nur ergänzend, nicht allein betreuen können.

Die Anpassung der Entgeltordnung könne man unter dem Vorbehalt des Ratsbeschlusses beschließen.

RM Sudholz beklagt das Problem, neue Mitarbeiter für die pädagogische Mitarbeit zu finden und fragt nach Lösungsfindungen.

StD Müller verweist auf den Runden Tisch in engen Taktungen.

RM Masemann betont, dass dies ein Problem sei, dass sie sich selbst geschaffen hätten.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

13. Vertrag zwischen der Stadt Schortens und dem ev.-luth. Kirchenkreis Friesland-WHV **SV-Nr. 21//0303/1**

StD Müller erläutert die Änderungen seit der Zurückstellung im vergangenen Ausschuss, die in Abstimmung mit dem Kirchenkreis erfolgten.

RM Sudholz merkt an, dass in § 1 stehen müsse, dass die Verfügung über das Grundstück/ das Erbbaurecht bei Übernahme bzw. bei Inbetriebnahme des Neubaus erlischt.

BM Böhling bittet, die Vorlage unter Vorbehalt des Beschlusses im Verwaltungsausschuss zu beschließen.

Dem Beschlussvorschlag wird unter Vorbehalt der Änderung und der Zustimmung des Verwaltungsausschusses einstimmig zugestimmt.

Der VA möge beschließen:

Aufgrund der Gründung des Trägerverbundes des ev.-luth. Kirchenkreis Friesland-Wilhelmshaven ist der Vertrag zwischen der Stadt Schortens und der ev.-luth. Kirchengemeinde für den Kindertagesstättenbereich zu aktualisieren bzw. umzuschreiben. Der der Sitzungsvorlage beigefügte Entwurf wird beschlossen.

14. Spielplatz-Neugestaltung Mellumstraße und Langeooger Straße **SV-Nr. 21//0554**

StD Müller erläutert anhand der nun vorliegenden Skizzen die Berichtsvorlage, die verschiedenen Anregungen und Wünsche. Vor allem die Hundekot-Beutel seien ein ständiges Problem.

Es würde noch geprüft, ob der Teich am Spielplatz Langeooger Straße eingezäunt werden müsse.

StD Müller ist zuversichtlich, dass durch eine Variation von Spielgeräten die übersteigenden Kosten in Höhe von 10.000 € eingespart werden könne.

RM Masemann bittet, die Mülleimer nicht direkt an der Sitzgruppe zu postieren.

RM Striegl bedankt sich bei der Verwaltung und dem Baubetriebshof. Er betont, dass die Bürgerbeteiligung sehr wichtig war und bittet darum, dies weiterhin konsequent durchzuführen.

RM Röttger schlägt vor, einen Mülleimer auf dem Spielplatz, aber auch einen außerhalb des Spielplatzes zu postieren.

Der Bericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

15. Anfragen und Anregungen:

15.1. Fördermittel Skateranlage Hohe Gast

RM Wessel fragt nach den Fördermitteln für die Skateranlage Hohe Gast und ob es weitere Bestrebungen für Fördermittel gäbe.

StOl Keilwagen berichtet, dass die Hohe Gast derzeit nicht sehr frequentiert sei, da die bisherigen Nutzer ausbildungsbedingt überwiegend nicht mehr vor Ort sind. Derzeit nutzten ein paar wenige Grundschüler die Anlage, die aber für ihre Bedürfnisse nicht gut ausgelegt sei. Eine Aufwertung in dem Maße, wie sie zuletzt angedacht war, sei derzeit nicht notwendig.

RM Sudholz ist irritiert. Es hätte eine Beschlussvorlage zur Aufwertung der Skateranlage gegeben.

Sie fände es wichtig, einen attraktiven Platz für die Kinder und Jugendlichen vorzuhalten. Durch eine Aufwertung kämen auch neue Kinder nach, die den Platz gut nutzen könnten.

Es wird gebeten, zusammen mit Frau Voß aus der Verwaltung weitere Fördermittel zu ermitteln.

StD Müller führt aus, dass sich der Bedarf der Jugendlichen vor Ort geändert habe. Herr Gand als Straßensozialarbeiter sei mit den Kindern und Jugendlichen aktiv im Austausch.

In der Vergangenheit wurde groß gedacht für wenige Nutzer. Die Skateranlage wurde durch eine Spendenaktion unterstützt und teuer gebaut. Viele Nutzer wären aber abgängig, da sie die Anlagen in Sande und Jever attraktiver fänden. Es sei fraglich, ob man mit einer intensiven Aufwertung die Nutzer zurückgewinnen könne.

RM Masemann bittet um einen ausführlichen Sachstand bis zur nächsten Sitzung mit Ausführungen von Herrn Gand, der Verwaltung und dem Bauhof.

RM Sudholz erbittet dann auch einen konkreten Lösungsvorschlag.

Man müsse grundsätzlich überlegen, welches Angebot man machen wolle.

RM Wessel weist darauf hin, dass sie es für die Jugendlichen schade fände, wenn sie den Eindruck bekämen, dass es egal sei, ob sie beteiligt würden, wenn am Ende Projekte zu lange dauerten oder nach einiger Zeit gar nicht mehr umgesetzt würden, weil sich der Bedarf geändert habe.

Von Herrn Gand erwarte sie, dass er mit ihnen im Gespräch auch

deutlich mache, was realistisch sei.

Für den ASP fiel ihr spontan ein Förderprogramm ein. Es gäbe so viele Fördermittel, die darauf warteten, abgerufen zu werden.

BM Böhling betont, dass so wie bei den laufenden Unterhaltungen der Spielplätze auch die wenigen Jugendtreffs bedacht werden müssten. Dies müsse geplant werden unter Beteiligung der Jugendlichen und dann schnell umgesetzt werden.

Laut RM Masemann bräuchten die Jugendlichen auf den Plätzen vermutlich nicht so teure Spielgeräte, wie sie auf Spielplätzen nötig seien, und vielleicht könne man da kostengünstige Möglichkeiten finden, die dann auch zügig umgesetzt werden könnten.